

Freiwilligendienst als Einstieg in Beruf

Das Diakonische Werk Hannover informiert über „FSJ“ und „BFD“



Für Fabian Lau wurde aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr eine Berufsausbildung.

ROTENBURG ■ Seit 2011 haben junge Menschen unter 27 Jahren die Möglichkeit, einen sogenannten Freiwilligendienst zu leisten, der nicht nur Spaß und Befriedigung bringen könne, sondern in vielen Fällen auch ein nützliches Sprungbrett in einen sozialen Beruf sei, heißt es in einer Pressemitteilung des Diakonischen Werkes Hannover. So gebe es zum Beispiel in den Rotenburger Werken als einer diakonischen Einrichtung der Behindertenhilfe vielfältige Einsatz-Möglichkeiten.

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr seien aber auch für viele Schulabgänger interessant: Die Frage, was nach dem Abschluss der Schulbildung komme, beschäftige

viele junge Menschen. Wer nicht gleich eine Ausbildung oder ein Studium beginnen wolle oder noch nicht so genau wisse, wo die berufliche Laufbahn hingehen solle, habe die Möglichkeit das in einem Freiwilligendienst (FSJ) und BFD) in einer diakonischen Einrichtung herauszufinden.

Ausstellung in der Bildnerischen Werkstatt

Etwas für andere Menschen zu tun sei für viele eine echte Alternative. Denn mit einem Freiwilligendienst würden die Freiwilligen auch etwas für sich tun: Wer sich für andere Menschen engagiere, erfahre menschliche Begegnungen,

erlerne neue Fähigkeiten und sich selbst besser kennen.

Durch die Einblicke in gesellschaftliche und soziale Zusammenhänge lasse sich oft auch der eigene Weg einfacher erkennen.

Welche Chancen ein Freiwilligendienst in einem sozialen Bereich biete, welche Einsatzfelder und -möglichkeiten es für die Interessierten gebe, zeige das Diakonische Werk der evangelischen Landeskirche Hannover am Montag, 21. Mai, von 15 bis 17 Uhr in der Bildnerischen Werkstatt der Rotenburger Werke an der Lindenstraße 4.



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.rotenburgerwerke.de